

# Bonner Querschnitte

## Presseinformationen

Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06; Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [bq@bucer.de](mailto:bq@bucer.de); <http://www.bucer.de/bq.html>

Zum freien Abdruck, auch einzeln und auszugsweise.

## BQ 391 – Nr. 55/2015

### Christine Schirmmacher bei Anhörung des Deutschen Bundestages

(Bonn, 05.12.2015) Zur Anhörung des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestages bieten wir Ihnen zwei Berichte, einen aus PRO über den Beitrag von Christine Schirmmacher und einen vom Bundestagspressedienst über die gesamte Anhörung.

#### Keine Demokratie mit der Scharia

*Islamisch geprägte Gesellschaften sind demokratiefähig. Das erklärte die Islamwissenschaftlerin Christine Schirmmacher bei einer Anhörung im Bundestag. Dafür dürfe aber die Scharia nicht das Rechtssystem bestimmen.*

Mit der Scharia ist kein demokratischer Staat zu machen, erklärte Christine Schirmmacher, Professorin für Islamwissenschaft an der Universität Bonn, im Rahmen einer Anhörung des Menschenrechtsausschusses am Dienstag im Bundestag. Zwar schließen sich Islam und Demokratie nicht aus. So gilt beispielsweise Indonesien als

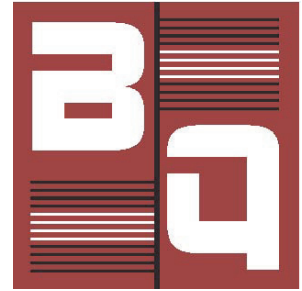


Christine Schirmmacher (2. v. r.) im Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages

Fließen moralische und rechtliche Normen der Scharia darin ein, „werden sich in jedem Fall Konfliktpunkte mit Demokratie, Menschen- und Freiheitsrechten ergeben“. Grundsätzlich seien mehrheitlich islamisch geprägte Gesellschaften demokratiefähig. Aber die Demokratie werde sich dort nur durchsetzen, wenn das Rechtssystem nicht von der Scharia geprägt ist. Schariarecht gelte unter islamischen Theologen als nicht aufgebbares Gottesrecht, das über der menschlichen Gesetzgebung stehe. „Solange dieser Anspruch in staatlichem Recht seinen Niederschlag findet (...), werden sich Meinungspluralismus, ein öffentlich ungehinderter Austausch diverser

#### Bonner Querschnitte Presseinformationen

**Text & Technik:**  
Titus Vogt (ViSdP)  
Vorderer Kamp 52a, 25479 Ellerau  
Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06  
Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [Titus.Vogt@bucer.de](mailto:Titus.Vogt@bucer.de)



Eine gemeinsame Plattform folgender Bonner Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Allianz:

Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz  
[www.ead.de/akref](http://www.ead.de/akref)

Gebende Hände – Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt  
[www.gebende-haende.de](http://www.gebende-haende.de)

Hilfe Weltweit e.V.  
[www.hilfe-weltweit.de](http://www.hilfe-weltweit.de)

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften des Treffens Christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)  
[www.bucer.de/iflw](http://www.bucer.de/iflw)

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF)  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

International Institute for Islamic Studies of the World Evangelical Alliance  
[www.islaminstitute.net](http://www.islaminstitute.net)

Martin Bucer Seminar  
[www.bucer.org](http://www.bucer.org)

Pro Mundis e. V.  
[www.thomasschirmmacher.info](http://www.thomasschirmmacher.info)

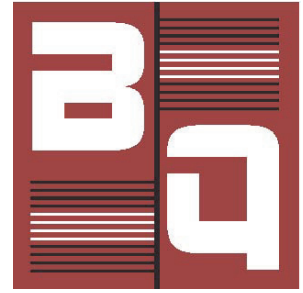
Theologische Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz  
[www.worldevangelicals.org/commissions/tc/](http://www.worldevangelicals.org/commissions/tc/)

Theologische Kommission von „Hope for Europe“ (Europäische Evangelische Allianz)  
[www.hfe.org](http://www.hfe.org)

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
[www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de)

# Bonner Querschnitte

## Presseinformationen



Rechtsauffassungen, Parteienvielfalt und eine freie Wahlmöglichkeit der Bürger zwischen verschiedenen Religionen und Weltanschauungen nicht durchsetzen können.“

### Scharia lässt keine Religionsfreiheit zu

Als Konfliktpunkte zwischen Scharia und demokratischen Prinzipien nannte Schirmmacher unter anderem die rechtliche Benachteiligung von Frauen im Ehe-, Erb- und Scheidungsrecht, wie es in arabischen Staaten deutlich werde. Ein säkulares Zivilrecht gebe es dort nicht. Große Differenzen sieht Schirmmacher auch hinsichtlich der Meinungs- und Religionsfreiheit. Nach schariarechtlichen Normen stehe auf einen Austritt oder Religionswechsel vom Islam nach wie vor die Todesstrafe. Unter anderem in Saudi-Arabien, Nordsudan und Jemen sei dies auch geltendes und angewandtes politisches Recht. Aber auch in Ländern, wo die „Apostasie“, der Abfall vom Islam, nicht mit dem Tod bestraft wird, „genießen etwaige Religionswechsler keine Rechtssicherheit, da sie immer wieder durch Fatwas (Rechtsgutachten) oder Aussagen von Machthabern öffentlich zum Tod verurteilt und von eifernden Mitgliedern der Gesellschaft zum Teil auf offener Straße hingerichtet werden“.

Auch Minderheiten müssten in schariarechtlich geprägten Ländern auf Rechte verzichten. „Gleichberechtigung zwischen Angehörigen der Mehrheitsreligion (des Islam) und den Minderheiten (Juden, Christen, Baha'i u.a.) ist unter Schariarecht in jedem Fall ausgeschlossen.“ Die Konflikte zwischen einem schariabasierten Rechtssystem und liberalen, demokratischen Verfassungen rührten daher, „dass die Auslegungsprinzipien des Korans in den ersten Jahrhunderten festgelegt wurden und seitdem als unhinterfragbar gelten“.

### „Mohammed kritisch betrachten“

Um die Menschenrechte und Demokratie in Staaten des Nahen und Mittleren Ostens zu fördern, hält Schirmmacher ein europäisches Engagement in Bildung, Austausch- und Begegnungsprogramme sowie Projekte zum Thema Demokratie und Freiheitsrechte für zielführender als „direkte Intervention“. In Deutschland sei es bedeutsam, diejenigen zu unterstützen, „die eine demokratiekompatible Islaminterpretation vertreten“. Als positives Beispiel hob sie den Ansatz des Islamwissenschaftlers Mouhanad Khorchide vom Centrum für Religiöse Studien in Münster hervor.

Es sei notwendig, dass sich Muslime für einen innerislamischen „pluralistischen Religionsdiskurs“ öffneten, der Raum lasse für unterschiedliche Überzeugungen und Auffassungen. Dazu gehöre auch, die Entstehungsgeschichte des Islam und die Person Mohammeds wissenschaftlich-kritisch zu betrachten, erklärte die Wissenschaftlerin, die in diesem Jahr in die wissenschaftlichen Beiräte der Bundeszentrale für politische Bildung sowie des Bundesverbandes deutscher Kriminalbeamter berufen wurde.

Eine solche Auseinandersetzung mit der eigenen Religion könne „wegweisend“ sein für Muslime, die Freiheitsrechte und Demokratie bejahen und gleichzeitig ihrem

**Eine gemeinsame Plattform folgender Bonner Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Allianz:**

Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz  
[www.ead.de/akref](http://www.ead.de/akref)

Gebende Hände – Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt  
[www.gebende-haende.de](http://www.gebende-haende.de)

Hilfe Weltweit e.V.  
[www.hilfe-weltweit.de](http://www.hilfe-weltweit.de)

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften des Treffens Christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)  
[www.bucer.de/ilfw](http://www.bucer.de/ilfw)

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF)  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

International Institute for Islamic Studies of the World Evangelical Alliance  
[www.islaminstitute.net](http://www.islaminstitute.net)

Martin Bucer Seminar  
[www.bucer.org](http://www.bucer.org)

Pro Mundis e. V.  
[www.thomasschirmmacher.info](http://www.thomasschirmmacher.info)

Theologische Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz  
[www.worldevangelicals.org/commissions/tc/](http://www.worldevangelicals.org/commissions/tc/)

Theologische Kommission von „Hope for Europe“ (Europäische Evangelische Allianz)  
[www.hfe.org](http://www.hfe.org)

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
[www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de)

### Bonner Querschnitte Presseinformationen

#### Text & Technik:

Titus Vogt (ViSdP)  
Vorderer Kamp 52a, 25479 Ellerau  
Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06  
Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [Titus.Vogt@bucer.de](mailto:Titus.Vogt@bucer.de)

# Bonner Querschnitte

## Presseinformationen



Glauben treu bleiben wollten. Wenn Imame jedoch lehrten, dass Muslime nur dann echte Gläubige seien, wenn sie sich von der westlichen Welt und ihren Werten distanzieren, stürze dies Jugendliche in einen Zwiespalt – und mache sie gegebenenfalls empfänglich für radikale Ideologien.

Quelle: [www.pro-medienmagazin.de](http://www.pro-medienmagazin.de)

## Bericht aus dem Bundestag: Anhörung zur Religionsfreiheit

Den **Schutz der Religions- und Glaubensfreiheit** in Deutschland und der Welt sehen zahlreiche Experten als große Herausforderungen der Gegenwart an. Das wurde in einer öffentlichen Anhörung des **Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** am **Mittwoch, 2. Dezember 2015**, unter Vorsitz von **Michael Brand (CDU/CSU)** deutlich. Als Ursachen nannten die fünf geladenen Sachverständigen die schwierige Lage im Nahen Osten, die Zuwanderungsbewegungen nach Europa und die zunehmende Radikalisierung vieler junger Menschen auch in den Demokratien Europas.

## Religionsausübung als Luxusproblem betrachtet

**Dr. Andreas Jacobs** von der **Middle East Faculty** am **Nato Defense College** in Rom berichtete, dass in vielen muslimischen Ländern der Einsatz für Menschenrechte und Religionsfreiheit immer schwieriger werde. Weil das Umfeld gerade im Nahen Osten „sehr sicherheitspolitisch dominiert“ sei, werde das Thema häufig als „Luxusproblem“ angesehen.

Zudem seien in vielen Staaten des Nahen Ostens Rechte zur freien Religionsausübung zwar auf dem Papier geregelt, jedoch würden sie in der Praxis nicht angewandt. Als Beispiele nannte Jacobs die Möglichkeit eines Religionswechsels, den Umgang mit dem Abfall von der Religion (Apostasie) oder den Kirchenbau.

Er urteilte, die Gewährung und Sicherung von Religionsfreiheit in Deutschland und Europa sei „eine zentrale Grundlage für eine glaubwürdige Forderung von Demokratie und Religionsfreiheit weltweit“. Nur



Die Experten während der Anhörung

**Eine gemeinsame Plattform folgender Bonner Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Allianz:**

Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz  
[www.ead.de/akref](http://www.ead.de/akref)

Gebende Hände – Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt  
[www.gebende-haende.de](http://www.gebende-haende.de)

Hilfe Weltweit e.V.  
[www.hilfe-weltweit.de](http://www.hilfe-weltweit.de)

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften des Treffens Christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)  
[www.bucer.de/ilfw](http://www.bucer.de/ilfw)

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF)  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

International Institute for Islamic Studies of the World Evangelical Alliance  
[www.islaminstitute.net](http://www.islaminstitute.net)

Martin Bucer Seminar  
[www.bucer.org](http://www.bucer.org)

Pro Mundis e. V.  
[www.thomasschirmmacher.info](http://www.thomasschirmmacher.info)

Theologische Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz  
[www.worldevangelicals.org/commissions/tc/](http://www.worldevangelicals.org/commissions/tc/)

Theologische Kommission von „Hope for Europe“ (Europäische Evangelische Allianz)  
[www.hfe.org](http://www.hfe.org)

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
[www.vkwoonline.de](http://www.vkwoonline.de)

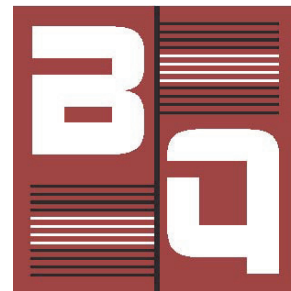
Bonner Querschnitte Presseinformationen

### Text & Technik:

Titus Vogt (ViSdP)  
Vorderer Kamp 52a, 25479 Ellerau  
Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06  
Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [Titus.Vogt@bucer.de](mailto:Titus.Vogt@bucer.de)

# Bonner Querschnitte

## Presseinformationen



wenn Muslime hierzulande die praktische Erfahrung machten, dass Religionsfreiheit auch für sie gelte und dass die freie Entfaltung muslimischen Lebens möglich sei, könne Religionsfreiheit auch glaubhaft gegenüber muslimischen Ländern eingefordert werden.

### „Religiöse Landschaft in Deutschland verändert sich“

**Prof. Dr. Christine Schirmmacher** vom **Institut für Orient- und Asienwissenschaften** an der **Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn** hob hervor, dass sich die religiöse Landschaft in Deutschland unter anderem wegen der Flüchtlingskrise verändere. Auch islamistische und salafistische Kräfte, denen die Demokratie „ein Dorn im Auge“ sei, verzeichneten großen Zulauf. Die Themen Religionsfreiheit und Demokratieentwicklung hätten daher eine immer größere innenpolitische Bedeutung.

Schirmmacher sieht die Herausforderung für Deutschland darin, die Freiheit und das friedliche Miteinander der Religionen und Weltanschauungen zu sichern. Dafür brauche es ihrer Ansicht nach „eine neue öffentliche Begründung und Werbung für die Religionsfreiheit in Schulen, Universitäten und allen Bildungsplattformen, weil diese uns in dem neuen Miteinander nicht einfach einen Schoß fallen wird“.

Ausdrücklich wandte sich Schirmmacher gegen Forderungen, die Religion in den privaten Raum zurückzudrängen. Solche Bestrebungen trügen nicht zu einem friedlichen Miteinander und einer echten Toleranz und Akzeptanz bei, warnte sie. Sie forderte hingegen „eine faktenorientierte und kompetente öffentliche Debatte über die Grenzen zwischen Religion und Politik, eine Bejahung religiöser Ausdrucksformen in ihrer ganzen Vielfalt, aber auch eine entschiedene Zurückweisung politischer Ansprüche im Namen der Religion“.

### Religion im öffentlichen Raum

Ähnlich äußerte sich die **Journalistin Khola Maryam Hübsch**. Ihrer Ansicht nach bedrohen Forderungen nach einem Burka-Verbot oder einem Kopftuch-Verbot für Lehrerinnen an Schulen die säkulare und freiheitliche Grundlage der Gesellschaft mehr anstatt sie zu verteidigen. „Die Verbannung der Religion aus dem öffentlichen Raum führt nicht dazu, dass das tolerante Miteinander der Religionen gefördert wird.“ Sie schüre vielmehr Misstrauen, verstärke das Ausgrenzungsgefühl gerade vieler Muslime und schaffe einen „Nährboden für Islamismus“, warnte Hübsch.

Angesichts von „einigen hundert“ Burkaträgerinnen in Deutschland könne man zudem nicht von einer Störung des öffentlichen Friedens sprechen. Die Forderung nach einem Verbot sei daher „reine Symbolpolitik“, mit der niemanden geholfen werde. Hübsch zeigte sich zudem überzeugt davon, dass eine offene, freundliche Flüchtlingspolitik dazu beitragen könne, das Bild des Westens in der islamischen Welt zu verbessern. Auch dies könne helfen, den Terrorismus einzudämmen.

**Eine gemeinsame Plattform folgender Bonner Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Allianz:**

Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz  
[www.ead.de/akref](http://www.ead.de/akref)

Gebende Hände – Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt  
[www.gebende-haende.de](http://www.gebende-haende.de)

Hilfe Weltweit e.V.  
[www.hilfe-weltweit.de](http://www.hilfe-weltweit.de)

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften des Treffens Christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)  
[www.bucer.de/iflw](http://www.bucer.de/iflw)

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF)  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

International Institute for Islamic Studies of the World Evangelical Alliance  
[www.islaminstitute.net](http://www.islaminstitute.net)

Martin Bucer Seminar  
[www.bucer.org](http://www.bucer.org)

Pro Mundis e. V.  
[www.thomasschirmmacher.info](http://www.thomasschirmmacher.info)

Theologische Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz  
[www.worldevangelicals.org/commissions/tc/](http://www.worldevangelicals.org/commissions/tc/)

Theologische Kommission von „Hope for Europe“ (Europäische Evangelische Allianz)  
[www.hfe.org](http://www.hfe.org)

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
[www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de)

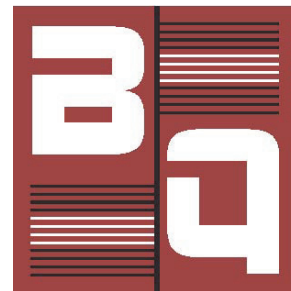
**Bonner Querschnitte** Presseinformationen

#### Text & Technik:

Titus Vogt (ViSdP)  
Vorderer Kamp 52a, 25479 Ellerau  
Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06  
Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [Titus.Vogt@bucer.de](mailto:Titus.Vogt@bucer.de)

# Bonner Querschnitte

## Presseinformationen



### Multilaterale Instrumente zur Stärkung der Freiheit

**Prof. Dr. Matthias Koenig** von der **Georg-August-Universität Göttingen** und dem **Max Planck Institut für die Erforschung** multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften bezeichnete es als „unstrittig“, dass die Einschränkung der Religions- und Glaubensfreiheit die friedliche Koexistenz von Religionsgemeinschaften erschwere und zur Exklusion von Minderheiten beitrage. Er betonte, es bleibe „genuine Aufgabe der Politik, Arrangements religiöser Diversität auszuhandeln“. Angesichts einer „tiefgreifenden Globalisierung religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen in der Gegenwart“ sei dies eine „Herausforderung von hoher Brisanz und Aktualität“.

König empfahl, zur Stärkung der Religions- und Glaubensfreiheit auf multilaterale Instrumente zu setzen. Neuere Studien zeigten, dass der völkerrechtliche Menschenrechtsschutz in der faktischen Umsetzung vor Ort langfristige Wirkungen entfalten könne. So könnten Menschenrechtskonventionen wegen ihrer hohen Legitimation durchaus die binnenpolitische Agenda in anderen Ländern beeinflussen.

### Trennung von Staat und Religionsgemeinschaften

**Dr. Kirsten Wiese** von der **Humanistischen Union e.V.** in Berlin bekräftigte im Menschenrechtsausschuss die Forderung ihres Verbandes nach einer vollständigen Trennung von Staat und Religionsgemeinschaften und kritisierte in diesem Zusammenhang die „starke Vermengung“ des Staates mit den christlichen Kirchen in Deutschland.

Den Kirchen würden zahlreiche Privilegien gewährt, etwa durch den staatlichen Kirchensteuereinzug, Steuer- und Gebührenbefreiungen und jährliche Staatsleistungen durch die Bundesländer. Dies stehe jedoch im Widerspruch zum staatlichen Neutralitätsgebot. „Damit die Religionsfreiheit in Deutschland konsequent gewährleistet werden kann, müssen jegliche Privilegien für die Kirchen abgeschafft werden“, forderte Wiese. (joh/03.12.2015)

### Liste der geladenen Sachverständigen

- **Khola Maryam Hübsch**, Journalistin
- **Dr. Andreas Jacobs**, Middle East Faculty, NATO DEFENSE COLLEGE, Rom
- **Prof. Dr. Matthias Koenig**, Institut für Soziologie, Georg-August-Universität Göttingen
- **Prof. Dr. Christine Schirmacher**, Institut für Orient- und Asienwissenschaften / Abteilung Islamwissenschaften, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- **Dr. Kirsten Wiese**, Vorstandsmitglied, Humanistische Union

Quelle: [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

### Bonner Querschnitte Presseinformationen

#### Text & Technik:

Titus Vogt (ViSdP)  
Vorderer Kamp 52a, 25479 Ellerau  
Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06  
Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [Titus.Vogt@bucer.de](mailto:Titus.Vogt@bucer.de)

Eine gemeinsame Plattform folgender Bonner Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Allianz:

Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz  
[www.ead.de/akref](http://www.ead.de/akref)

Gebende Hände – Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt  
[www.gebende-haende.de](http://www.gebende-haende.de)

Hilfe Weltweit e.V.  
[www.hilfe-weltweit.de](http://www.hilfe-weltweit.de)

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften des Treffens Christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)  
[www.bucer.de/ilfw](http://www.bucer.de/ilfw)

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF)  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

International Institute for Islamic Studies of the World Evangelical Alliance  
[www.islaminstitute.net](http://www.islaminstitute.net)

Martin Bucer Seminar  
[www.bucer.org](http://www.bucer.org)

Pro Mundis e. V.  
[www.thomasschirmacher.info](http://www.thomasschirmacher.info)

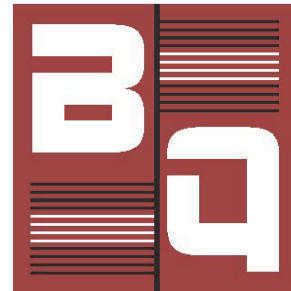
Theologische Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz  
[www.worldevangelicals.org/commissions/tc/](http://www.worldevangelicals.org/commissions/tc/)

Theologische Kommission von „Hope for Europe“ (Europäische Evangelische Allianz)  
[www.hfe.org](http://www.hfe.org)

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
[www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de)

# Bonner Querschnitte

## Presseinformationen



### Downloads:

- [Foto 1](#): Christine Schirmacher (2. v.r.) im Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages
- [Foto 2](#): Die Experten während der Anhörung

### Eine gemeinsame Plattform folgender Bonner Einrichtungen aus dem Bereich der Evangelischen Allianz:

Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Deutschen und der Österreichischen Evangelischen Allianz  
[www.ead.de/akref](http://www.ead.de/akref)

Gebende Hände – Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt  
[www.gebende-haende.de](http://www.gebende-haende.de)

Hilfe Weltweit e.V.  
[www.hilfe-weltweit.de](http://www.hilfe-weltweit.de)

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften des Treffens Christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)  
[www.bucer.de/ilfw](http://www.bucer.de/ilfw)

Internationales Institut für Religionsfreiheit (IIRF)  
[www.iirf.eu](http://www.iirf.eu)

International Institute for Islamic Studies of the World Evangelical Alliance  
[www.islaminstitute.net](http://www.islaminstitute.net)

Martin Bucer Seminar  
[www.bucer.org](http://www.bucer.org)

Pro Mundis e. V.  
[www.thomasschirmacher.info](http://www.thomasschirmacher.info)

Theologische Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz  
[www.worldevangelicals.org/commissions/tc/](http://www.worldevangelicals.org/commissions/tc/)

Theologische Kommission von „Hope for Europe“ (Europäische Evangelische Allianz)  
[www.hfe.org](http://www.hfe.org)

Verlag für Kultur und Wissenschaft  
[www.vkwonline.de](http://www.vkwonline.de)

Zum freien Abdruck, auch einzeln und auszugsweise.

### DOWNLOAD VON BILDMATERIAL UND DER MELDUNG

<http://www.bucer.de/bq.html>

### BONNER QUERSCHNITTE BESTELLEN ODER ABBESTELLEN

Wenn Sie die BQ neu oder nicht mehr empfangen möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail.

### Bonner Querschnitte Presseinformationen

#### Text & Technik:

Titus Vogt (ViSdP)  
Vorderer Kamp 52a, 25479 Ellerau  
Tel.: +49 / 4106 / 80 48 06  
Fax: +49 / 4106 / 80 48 07  
E-Mail: [Titus.Vogt@bucer.de](mailto:Titus.Vogt@bucer.de)